

JAHRES-BERICHT 1925
DER SEKTION FRANKFURT AM MAIN
DES DEUTSCHEN UND
ÖSTERR. ALPENVEREINS
EINGETRAGENER VEREIN



DAS GEPATSCHHAUS DER SEKTION FRANKFURT AM MAIN

Jahresbericht 1925 der Sektion Frankfurt am Main.

Allgemeiner Bericht.

Die 55. ordentliche Hauptversammlung der Sektion fand am 16. März 1925, 6 1/2 Uhr abends, unter der Leitung des ersten Vorsitzenden, Herrn M. M. Wirth, in der Geschlechterstube des Römers statt. Die Hauptversammlung nahm in gewohnter Weise den Jahresbericht und den Kassenbericht entgegen und erteilte dem Ausschuß und dem Kassenwart für ihre Amtsführung während des abgelaufenen Vereinsjahres Entlastung.

Die nach dem Turnus aus dem Ausschuß ausscheidenden Herren: August Sachsse, Wilhelm Teufel und M. M. Wirth wurden für weitere drei Jahre wiedergewählt, ebenso wurden die seitherigen Rechnungsprüfer, Herren Direkt. Eduard Bahmann und Karl Rößler, sowie deren Stellvertreter, Herren Julius Krämer-Wüst und Hans Silomon aufs neue mit ihren Ämtern betraut.

Da die von den Satzungen auf fünf Jahre begrenzte Amtsdauer des ersten Vorsitzenden, Herrn M. M. Wirth, abgelaufen war, mußte von der Versammlung ein Nachfolger gewählt werden. Der Ausschuß hatte dafür den dem Ausschuß seit fünf Jahren angehörenden Herrn Universitätsprofessor Geheimrat Professor Dr. Mathias Friedwagner in Vorschlag gebracht, welcher von der Versammlung einstimmig gewählt wurde. Herr Geheimrat Friedwagner nahm die auf ihn gefallene Wahl zunächst für die Dauer eines Jahres an und gedachte der nunmehr beendeten Amtstätigkeit seines Vorgängers mit warmen Worten der Anerkennung.

Bereits in unserem letzten Rechenschaftsbericht, der den Mitgliedern im Oktober 1925 zuging, haben wir darauf hingewiesen, wie es Herrn Wirth gelungen ist, in schwieriger Zeit die Geschäfte der Sektion in erfolgreicher Weise zu leiten, und gerne benützen wir die Gelegenheit, unserem aufrichtigen Dank an dieser Stelle nochmals Ausdruck zu geben.

Der Schriftführer, Herr Curt Weißgerber und der Kassenwart, Herr Willi Jureit, wurden in ihrer Eigenschaft als Mitglieder des Vorstandes bestätigt.

Die Ämter innerhalb des Ausschusses waren während des Jahres wie folgt verteilt:

Herr Geheimrat Prof. Dr. M. Friedwagner, erster Vorsitzender; Curt Weißgerber, Schriftführer; Willi Jureit, Kassenwart; Justizrat Dr. E. J. Haerberlin, Robert Mack und Georg Schlund, lebenslängliche Mitglieder ehrenhalber. M. M. Wirth, zweiter Vorsitzender und stellver-

tretender Führerreferent; Staatsanwalt Dr. Curt Albrecht, dritter Vorsitzender und stellvertretender Schriftführer. August Sachsse, erster Bücherwart; Karl Barth, zweiter Bücherwart und Referent für Wanderungen. Dipl.-Ingen. W. Teufel, Referent für Vortragswesen und stellvertretender Referent für Wanderungen, Fritz Rupp, Referent für Hütten- und Wegbau und stellvertretender Kassenwart; Dr. Rudolf Seng, Führerreferent und stellvertretender Referent für Hütten- und Wegbau. August Jull, Leiter der Jugendgruppe. Dr. Arthur Kutz, Beisitzer.

Die erstgenannten drei Herren bilden den Vorstand.

Die Leitung der Kletterriege lag in den bewährten Händen des Herrn Fritz Klüber.

Herrn Hch. Braun wurde die Behandlung des Versicherungswesens übertragen; gleichzeitig übernahm er die Unterstützung- und Vertretung der beiden Bücherwarte.

Leider sah sich Herr Fritz Rupp durch berufliche Verpflichtungen veranlaßt, im September um Enthebung vom Amte des Referenten für Hütten- und Wegbau zu eruchen und aus dem Ausschuß auszutreten. Wir bedauern den Entschluß des Herrn Rupp außerordentlich und sprechen ihm für die uns bis zu seinem Ausscheiden gewährte Unterstützung unseren besten Dank aus. Der Ausschuß ergänzte sich durch Zuwahl des Leiters der Kletterriege, Herrn Klüber.

Am 8. Dezember verschied Herr Justizrat Dr. Ernst Justus Haerberlin im 79. Lebensjahre. In ihm verlor die Sektion den letzten der Männer, die seit der Zeit ihrer Gründung zu ihrer Entwicklung beigetragen und ihren Aufstieg nach besten Kräften gefördert haben. Schon 1870 war Haerberlin der jungen Sektion beigetreten und bereits im folgenden Jahre in den Ausschuß aufgenommen worden, dem er 55 Jahre lang ununterbrochen angehört hat. Von 1871 bis 1885 und von 1920 bis 1922 war er zweiter Vorsitzender, seit 1921 Ehrenmitglied und lebenslängliches Ausschußmitglied. Dem Zentralausschuß Frankfurt a. M. 1874 bis 1876 gehörte er als erster Schriftführer an. Allezeit zeigte Haerberlin für die Ziele unseres Vereins lebhaftes Interesse und nahm regen Anteil an den Arbeiten der Sektion, stets bereit, den Ausschuß aus dem reichen Schatz seiner Erfahrungen und mit reifem Rate zu unterstützen. In jungen Jahren war Haerberlin ebenso eifriger, wie erfolgreicher „Bergsteiger“, dem es beschieden war, in der Frühzeit des Alpinismus besonders in den Westalpen bedeutende

Bergfahrten und manche Erstersteigung auszuführen. Wir werden ihm immer ein dankbares Andenken bewahren.

Meist vollzählig besuchte Sitzungen des Gesamtausschusses fanden am 8. April, 13. Mai, 19. Juni, 13. Juli, 24. September und 5. November statt.

Der aus den Herren Barth, Jureit, Rupp, Sachse, Teufel, Weißgerber und Wirth bestehende Ausschuss trat je nach Bedarf zusammen und behandelte die vorliegenden Aufnahmeanträge durchschnittlich sechs Wochen nach deren Eingang. Außerdem fanden zweimal wöchentlich im Geschäftszimmer der Sektion Besprechungen von Ausschuss-Mitgliedern statt, die der Erledigung der laufenden Geschäfte gewidmet waren.

Die Geschäftsstelle war an allen Werktagen, außer Samstag, von 4 bis 7 Uhr geöffnet. Neben zwei besoldeten Damen unterstützten den Ausschuss mehrere hilfsbereite Mitglieder, insbesondere Frau Ruck, Fräulein Dilthey und die Herren Bender und Bolender.

Der Mitgliederstand ist etwas zurückgegangen. Während wir für das Jahr 1924 mit dem Hauptauschuss 1772 Mitgliederbeiträge abrechnen konnten, waren am Schlusse des Berichtsjahres nur 1668 Mitglieder (1318 A und 350 B-Mitglieder) zu verzeichnen. Da leider recht viele Mitglieder die in jedem Rundschreiben an auffallender Stelle wiederholte Mahnung zur Zahlung des Beitrags unbeachtet ließen, und da auch die von den Satzungen vorgeschriebene letzte Aufforderung durch eingeschriebenen Brief häufig erfolglos blieb, mußte eine recht große Anzahl aus der Mitgliederliste gestrichen werden. In nicht seltenen Fällen ist uns der „Eingeschriebene“ gewaltig verübelt worden, da man übersah, daß uns zur Wahrung der Vereinsinteressen gegenüber beharrlicher Nachsichtigkeit kein anderes Mittel zur Verfügung steht.

Das goldene Abzeichen für 50jährige Zugehörigkeit zum Verein konnte von der 55. ordentlichen Hauptversammlung den Herren Oskar von Hillern = Glinsk in Stockholm und Jos. Alois Praxmarer in Feuchten verliehen werden. Unserem alten Praxmarer wurde das Abzeichen von den Vertretern der Sektion gelegentlich des Führertages in Feuchten überreicht. Von Herrn von Hillern = Glinsk ging ein freundliches Dankschreiben ein.

Leider wurden uns durch den Tod mehrere hochgeschätzte Mitglieder entzogen. Schon erwähnt wurde das Hinscheiden unseres verdienten Ehrenmitgliedes, Herrn Justizrat Dr. E. J. Haeblerlin. Am 17. August 1925 fand

Frau Leonore Noll = Hasenclever den Bergsteigertod. Am Zermatter Weißhorn wurde sie nach glücklich ausgeführter Besteigung mit ihren

beiden Begleitern von einer Lawine in die Tiefe gerissen. Frau Noll = Hasenclever stürzte dabei kopfüber in eine große Gletscherpalte und wurde von den nachrutschenden Schneemassen verschüttet. Beide durch das Seil mit ihr verbundenen Gefährten erlitten bei dem Sturze nicht unerhebliche Verletzungen. Als der gleichfalls in die Spalte gestürzte Begleiter wieder zum Bewußtsein erwachte und sich um die Befreiung der Genossin bemühen konnte, war es zu spät. Der Tod durch Ersticken war bereits eingetreten. Auf dem Friedhof von Zermatt ruht Frau Noll = Hasenclever im Schatten jener Berge, die sie so sehr geliebt hat und in zahllosen Vorträgen so meisterthaft und begeistert zu schildern verstand. Bei der Beerdigung legte Herr Heinrich Hahn jr. als Vertreter der Sektion einen selbstgewundenen Kranz aus Laichen und Alpenblumen am Grabe nieder.

Frau Noll = Hasenclever war wohl die bedeutendste deutsche Bergsteigerin und die erfolgreichste überhaupt, die vor den schwierigsten Aufgaben nicht zurückschreckte. Ihre schlanke, nur mittelgroße Gestalt verfügte über erstaunliche Ausdauer, und ihre ausgezeichnete Schulung und große Erfahrung machten sie zum ebenbürtigen und gesuchten Genossen der tüchtigsten Bergsteiger bei mancher außerordentlichen Unternehmung.

Auch Herr Alfred Guck, ein junges Mitglied unserer Kletterriege, wurde ein Opfer seiner Begeisterung für die Berge. An der Nordwand der Dreitorspitze im Wetterstein stürzte er im August tödlich ab.

Ferner verstarben:

Ludwig Bangel,
Karl Binding,
A. Jstel, Landgerichtsrat,
Julius Friedrich Lerner,
Wilhelm Pauli,
Dr. Franz Schäfer,
Hans Silomon,
Max Thomas,
Willi Wagner,
Dr. med. R. von Wild,
Karl Wolf, Pfarrer.

Ehre ihrem Andenken!

Die Sektionstätigkeit.

Unter den Veranstaltungen der Sektion nahmen wie immer die Vorträge die erste Stelle ein und übten ihre bewährte Anziehungskraft aus, sodaß der große Hörsaal des Physikalischen Vereins oftmals die große Zahl der Zuhörer kaum zu fassen vermochte. Es wurden folgende Vorträge (jeweils Montag) gehalten:

5. Januar: Dr. E. Gmelin, Nieder-Engelheim: Vortrag mit Lichtbildern: Aus den Sextener Dolomiten. Eine Erstbesteigung der Dreischusterspitze über die Nordwestwand und Anderes.

19. Januar: Prof. Dr. H. von Sicker, Berlin (Craz): Bergfahrten in den Alpen, im Kaukasus und in Turkestan.

2. Februar: Alfred Horeschowski aus Wien: Montblanc über den Pétèvegat.

17. Februar: Priv.-Doz. Albrecht Burckhard, Jena: Geographische Forschungen in den Ostalpen.

2. März: Dr. R. Bloedig, Bregenz: Alpine Technik.

16. März: Hauptversammlung.

23. März: Dr. Walter Bing, Frankfurt a. M.: Erinnerungen von der Dolomitenfront.

6. April: Julius Nürnberg, Frankfurt a. M.: Die Besteigung des Montblanc.

26. Oktober: Adolf Deye, München: Aus den Schaarwänden.

9. November: Dr. Henry Hod = Walluff, Frankfurt a. M.: 1. Vom Sinn des Alpinismus, 2. Weiße Berge (Bilder aus dem Winter in der Ostschweiz).

23. November: Prof. Dr. G. Lammner, Wien: Bergsteigertypen und Bergsteigerziele.

14. Dezember: Ing. Rud. Krzyzanoski, Innsbruck: Ins und ums Gepatsch.

Wanderungen

in die nähere und weitere Umgebung von Frankfurt wurden regelmäßig ausgeführt, jedoch muß leider festgestellt werden, daß die Beteiligung im Vergleich zu früheren Jahren merklich nachgelassen hat. Eine viertägige Wanderfahrt nach Thüringen fand nur sechs Teilnehmer. Folgende Wanderungen gelangten zur Ausführung:

11. Januar 1925: Eppstein - Wildsachsen - Auvingen - Nedenbach - Kellerkopf (Essen) Hohe Kanzel - Niedenhäusen. Gehzeit 5 1/2 Stunden. Führer die Herren Karl Bauer und Puritz.

24. Januar: Eckenheim - Preungesheim - Kaserne - Bonames - Berkersheim (Schöne Aussicht). Führer die Herren Barth und Sachse.

15. Februar: Soden im Taunus - Neuenhain - Mammolshain - Hardtberg - Königstein - Schneidheim - Althain - Soden. Führer die Herren Böhme und Damm.

7. März: Waldspaziergang, Endpunkt Oberрад (Schöne Aussicht). Führer die Herren Herdt und Weißgerber.

22. März: Anspach - Hundstall - Treisberg - Finsterthal - Mauloff - Tenne - Esch - Idstein. Führer die Herren Denthofen und Dorn.

26. April: Heppenheime - Starckenburg - Heiligenberg - Knoden - Reichenbach - Luerbach. Führer die Herren Christ und W. Scheuing.

16. Mai: Botanische Wanderung. Hohemark, Wanderung nach Cronberg. Führer Herr Dr. Eulich.

21. bis 24. Mai: Thüringerwald. 21. Mai: Eisenach - Wartburg - Hohe Sonne - Ruhla. 22. Mai: Ruhla - Infelsberg - Tambach. 23. Mai: Tambach - Oberhof - Schmücke - Suhl mit der Bahn nach Meiningen. 24. Mai: Meiningen - Geba - Hilders. Führer die Herren Damm und Zecher.

6. und 7. Juni: Zusammenkunft der Südwestdeutschen Sektionen in Aschaffenburg. 7. Juni ab Aschaffenburg nach Wiesenthal. Wanderung: Lohrerstraße - Neustädter Tor - Forsthaus Aurova - Margaretenhof - Lohr.

20. Juni: Wanderung von Bergen nach Hochstadt. Führer die Herren Barth und Bechtold.

5. Juli: Oestrich - Winkel - Johannisberg - Marienthal - Stephanshausen - Kammerforst - Teufelskädich - Ahmannshausen. Führer die Herren Karl Bauer und Rheinberger.

11. Juli: Von Niederrad nach Schwansheim. Führer die Herren Dittrich und Zecher.

19. Juli: Heideberg - Schloß - Königstuhl - Kahlhof - Kimmelbacherhof - Ruhstein - Neckarsteinach - Dilsberg - Neckargemünd. Führer die Herren Erb und Puritz.

9. August: Trechtlingshausen - Morgenbachthal - Salzkopf - Kreuzmühle - Manubach - Steeg - Bacharach. Führer die Herren Dittrich und Christ.

22. August: Oberrad - Buchrainweiher - Grafenbruch - Isenburg. Führer die Herren Herdt und Weißgerber.

5. und 6. September: 5. Sept. von Erbach i. O. nach Bullauer Bild - Beerfelden. 6. September: Beerfelden - Rothenberg - Hirschhorn - Eberbach. Führer die Herren Grünig und Damm.

26. September: Von Rödelheim nach Schwalbach. Führer die Herren Bechtold und Puritz.

3. und 4. Oktober: 3. Oktober: mit Bahn nach Mannheim und Bad Dürkheim. 4. Oktober: Bad Dürkheim über Brunnhildisstuhl nach Bismarckturn, von da über Forsthaus Wulach nach Rallstadt - Ingstein - Dürkheim. Führer die Herren H. Müller und Rheinberger.

10. Oktober: Friedbergerwarte - Heiligenstock - Bergerwarte. Führer die Herren Barth und Denthoven.

18. Oktober: Dammstadt - Böllersfalltor - Neuschlichtenberg - Oberramstadt. Führer die Herren Bauer und Grünig.

8. November: Homburg - Fröblicher Mannkopf - Saalburg - Sandplacken - Cronberg. Führer die Herren Denthofen und Puritz.

21. November: Friedberger Warte - Dreungesheim - Berkesheim - Harheim. Führer die Herren Bechtoldt und Damm.

6. Dezember: Altnstadt - Ulmenstadt - Assenheim - Friedberg. Führer die Herren Carl Bauer und Vogel.

Die Kletterriege

ist auf sechzig Mitglieder angewachsen. Ihrem Zweck entsprechend führte sie im Sommerhalbjahr praktische Übungen an den bekannten Kletterfelsen der Umgebung aus. Den Übungen gingen jeweils Zusammenkünfte voraus, welche der Besprechung, Belehrungen und Vorbereitung dienten; auch Vorträge über ausgeführte Alpenturen wurden gehalten, und die dabei gesammelten Erfahrungen besprochen. Die vorgesehene 6 Kletterübungen wurden durchgeführt, davon fanden 4 bei günstiger Witterung mit je 15 bis 20 Teilnehmern statt, während die beiden übrigen infolge ungünstiger Witterung bei schwächerer Beteiligung ausgeführt wurden. Im Winterhalbjahr fanden gesellige Veranstaltungen statt. Im einzelnen war das Programm nachstehendes:

Mittwoch, den 26. April: Praktischer Abend.

Sonntag, den 3. Mai: Kletterübungen am Haulburgstein und bei Schnaidhain.

Mittwoch, den 27. Mai: Herr Elsässer, Touren in der Sonnblickgruppe.

Sonntag, den 7. Juni: Kletterübungen im Morgenbadtal.

Sonntag, den 14. Juni: Kletterübungen am Hohenstein im Odenwald.

Mittwoch, den 24. Juni: Herr M. M. Wirth, Touren in der Sellagruppe.

Sonntag, den 28. Juni: Kletterübungen im Morgenbadtal.

Mittwoch, den 22. Juli: Herr Barth, Wie ich Hochtourist wurde.

Sonntag, den 26. Juli: Kletterübungen am Haulburgstein und bei Schnaidhain.

Mittwoch, den 26. August: Praktischer Abend.

Sonntag, den 30. August: Kletterübungen am Borstein und Hohenstein.

Mittwoch, den 23. September: Aussprache über ausgeführte Bergturen.

Sonntag, den 27. September: Kletterübungen an den Eschbacher Klippen.

Unsere Jugendgruppe

entwickelte unter der zielbewußten Leitung des Herrn August Jull eine rege Tätigkeit. Die nachstehend verzeichneten Wanderausfahrten führten die jugendlichen Wanderer in die verschiedenen Mittelgebirge der Umgebung. Der Speßart wurde durchquert; durch den Odenwald gelangte man ins Neckartal und nach Heidelberg. Auch der Rhein wurde besucht. Besonderen

Anklang fanden einige mehrtägige Touren, bei denen stets in Jugendherbergen übernachtet wurde. Das Abkochen im Freien erwies sich als wirksames Mittel zur Vermeidung des Altfolgelgenusses, und der Appetit, mit dem den Erzeugnissen der eigenen Kochkunst zugesprochen wurde, stellte diesen ein erfreuliches Zeugnis aus. Dank der Fahrpreiseremäßigungen für Jugendorganisationen konnten die Ausgaben niedrig gehalten werden. Praktische Anweisung im Rucksackpacken, im Kartenlesen und in der Handhabung des Kompasses, sowie kleine Anleitungen zum Klettern wurden gelegentlich erteilt.

Wanderfolge:

18. Januar: Cronberg=Herzberg=Homburg.

15. Februar: Homburg=Rapersburg=Wehrheim.

15. März: Rippeln=Friedberg.

17. Mai: Wetterau=Buszbach=Münzenberg=Kloster Arnsburg.

6. u. 7. Juni: Odenwald=Gaimühle=Ragenbuckel=Wolfschlucht=Zwingenberg=Eberbach=Neckarsteinach=Heidelberg.

28. Juni: Hintertaunus=Ufingen=Haselborn=Laubusefchbach.

16. August: Wächtersbach=Gelnhausen.

8. September: Rüdesheim=Nationaldenkmal=Hermannshausen.

4. Oktober: Rückersbacher Schlucht=Grauer Stein=Uffshausen.

15. November: Hofheim=Kellerskopf=Niedernhausen.

13. Dezember: Cronberg=Altkönig=Oberursel.

Im Ganzen wurden vorstehende Wanderungen mit 27 Wandertagen ausgeführt; sie konnten sich besonderer Gunst des Wettergottes erfreuen. Im Durchschnitt betrug die Teilnehmerzahl etwa zwanzig, somit eine Erhöhung gegen frühere Jahre. In der Turnhalle des Wöhler-Realgymnasiums fand ein Trockenstiftkurs statt und im Chemiesaal der Merton-Handelsrealschule ein Lichtbildvortrag. Der Mitgliederstand der Jugendgruppe hat sich seit 1923 von 28 auf 65 erhöht.

Geselligkeit

Die Bemühungen des Ausschusses, den Mitgliedern zum zwanglosen Austausch von Reiseerfahrungen und zur Besprechung geplanter Fahrten Gelegenheit zu bieten, hatten nicht den gehofften Erfolg, denn der Besuch im Restaurant „Faußt“ an den Montagabenden ließ im allgemeinen stark zu wünschen übrig, und selbst ein Vortrag über die Alpenflora, den Herr Professor A. Nagel an Hand seines reichhaltigen Herbariums dort hielt, fand wenig Zuspruch. Der Gleichgültigkeit der großen Mehrzahl unserer Mitglieder steht der Ausschluß völlig ratlos gegenüber.

Geradezu glänzend war dagegen der Erfolg des „Rittafests in Feuchten“, das die Mitglieder am

28. März 1925 in die Blumenfäule der „Weißen Lisse“ rief. Herr Fritz Peters, unser bewährter Festeiter, hatte ein sehr reichhaltiges Programm zusammengestellt, das beinahe ausschließlich von Mitgliedern ausgeführt wurde, und zwei sich unermüdet abwechselnde Musikkapellen hielten bis zum Morgengrauen die Tänzer beisammen.

Fahrten-Berichte.

Im Frühjahr und Herbst wurden mit unserem Rundschreiben Formblätter für die Tourenberichte versandt, und deren Ausfüllung von den Mitgliedern erbeten. Etwa neun Prozent unserer Mitglieder leisteten der Aufforderung Folge und reichten im ganzen 144

Berichte ein. Das Gesamtergebnis läßt sich wie folgt zusammenfassen:

Ausgeführte Touren: a) ohne Führer in den Ostalpen 759, in den Westalpen 52, zusammen 811 b) mit Führer, in den Ostalpen 131, in den Westalpen 28, zusammen 159. Also wurden insgesamt 970 Touren ausgeführt, außerdem 90 Wintertouren.

365 Gipfel wurden besucht und 132 Pässe überquert, die sich auf 46 Gruppen der Alpen verteilen. Des stärksten Besuchs hatten sich die Ötztaler Alpen zu erfreuen, wo von 46 Berichterstattern 100 Gipfel und 50 Pässe bestiegen bzw. überschritten wurden. Besondere Beachtung verdienen einige Fahrten im Dauphiné, im Ortlergebiet und in den Dolomiten.

Zusammenstellung der Tourenberichte.

A. Gesamte Berichte:

Gebiete	Zahl der ver- schied. betretenen		Gesamtturen								Winter- turen
	Gipfel	Pässe	Zahl	in % der Gesamt- zahl	davon:				mit Führer	in %	
					auf Gipfel	ohne Pässe	ohne Führer	in %			
a) Nördliche Kalkalpen	143	35	317	33	261	56	315	99,4	2	0,6	51
b) Uralpen	140	72	483	50	327	156	393	81,4	90	18,6	29
c) Südliche Kalkalpen	32	14	90	9	57	33	51	56,7	39	43,3	7
I. Ostalpen	315	121	890	92	645	245	759	85,3	131	14,7	87
II. Westalpen	50	11	80	8	67	13	52	65,0	28	35,0	3
	365	132	970	100	712	258	811	83,6	159	16,4	90

1668 Mitglieder sandten 144 Berichte ein = 8,6%

B. Der Kletterriege:

a) Nördliche Kalkalpen	34	7	68	24	60	8	68	100,0	—	—	3
b) Uralpen	57	40	147	50	88	59	141	94,6	6	5,4	21
c) Südliche Kalkalpen	28	9	54	18	37	17	20	37,0	34	63,0	—
I. Ostalpen	119	56	269	92	185	84	229	84,4	40	15,6	24
II. Westalpen	14	2	23	8	21	2	19	82,7	4	17,3	2
	133	58	292	100	206	86	248	84,9	44	15,1	26

60 Mitglieder sandten 32 Berichte ein = 53,3%

Naturgemäß zeichnete sich die Kletterriege durch erfreulichen Eifer in der Entwicklung bergsteigerischer Tätigkeit und in der Berichterstattung aus. Von ihren 60 Mitgliedern berichteten 32 über 292 Bergfahrten auf 206 Gipfel und 86 Pässe, das sind dreißig Prozent sämtlicher gemeldeten Touren; hiervon waren 248 führerlos. Die Qualität der sowohl im Fels wie auf Eis ausgeführten Touren beweist, daß sich die Mitglieder der Kletterriege hier wie dort sicher zu bewegen wissen. 26 Touren wurden im Winter ausgeführt.

Wir hoffen, daß dieser kurze Bericht auch diejenigen unserer Mitglieder, welche seither die Einsendung eines Tourenberichts unterließen, dazu anregen möge, künftig zur Vervollständigung des Bildes der bergsteigerischen Leistungen unserer Sektion beizutragen.

Weiterer Tätigkeitsbericht.

Die Sektion gehört folgenden Vereinigungen als korporatives Mitglied an: Bergsteigergruppe des D. u. Oe. A. V., Oesterreichischer Alpenklub, Verein zum

hülfe der Alpenflora, Verein der Freunde des Alpines, Vereins, Verein der Freunde der Alpenvereinschere, Sonnblückerverein, Naturschutzpark, Bergwacht.

Die Jugendgruppe gehört folgenden Vereinen an: Verband deutscher Jugendherbergen, Frankfurt a. M., Ortsausschuß für Jugendpflege und Jugendbewegung, Frankfurt a. M., Ortsausschuß für Bergalpenwandern, München, Verein „Haus der Jugend“, E. V., Frankfurt a. M.

Als Bergwachtente hat der Ausschuß die Herren: Wess, Klüber, Ravenstein, Dr. Seng, Weißgerber, Irtsh und Zull bei der Bergwacht angemeldet.

Die Verbindung mit dem Schweizer Alpenklub wird durch die Mitgliedschaft eines Ausschuß-Mitgliedes in dessen Sektion „Tödi“ aufrechterhalten.

Mit zahlreichen Schwestersektionen standen wir Verkehre, tauscht Erfahrungen mit unseren Gebietsführern und empfangen Anregungen. Einladungen zur Einweihung unserer Hütten gingen von vielen Seiten ein, jedoch mußten wir uns leider darauf beschränken, unsere Glückwünsche auf schriftlichem Wege zuzubringen.

Dem Alpenverein in Wien wurde die Teilnahme der Sektion ausgedrückt, als er infolge eines Schneeeises den Verlust von drei hervorragenden Bergleitern zu beklagen hatte.

Der Verband der Südwestdeutschen Sektionen vereinigte sich auf Einladung der Sektion Frankfurt am 13. Juni in Aschaffenburg zur Vorbesprechung über die Hauptversammlung des Gesamtvereins und zur Erledigung sonstiger Fragen. Als Vertreter unserer Sektion nahmen die Herren Geheimrat Friedwagner, Teufel und Zull an der Zusammenkunft, wie an der anschließenden Spessartwanderung. Eine Geschäftstagung unter Leitung der Sektion Frankfurt nahm am 25. Oktober den Bericht über die Hauptversammlung in Innsbruck entgegen, und diente zur Erörterung über Mitgliederbeiträge, Eintrittsgeld, Hütten- und Führerwesen.

Zur Hauptversammlung in Innsbruck am 29. und 30. August 1925 hatte die Sektion ihren ersten und zweiten Vorsitzenden, die Herren Geheimrat Friedwagner und Wirth, sowie Herrn Dr. Seng als Vertreter entsandt, denen sich weitere fünfzehn Sektionsmitglieder als Teilnehmer zugesellten. Der Verlauf und Ergebnis der Tagung ist in den „Mitteilungen“ ausführlich berichtet worden. Im Anschluß an die Hauptversammlung hatte das Programm der Sektion Innsbruck eine lange Reihe von Vorträgen vorgesehen, von denen drei in unserer Sektion führten. Die von der Sektion zur Verfügung gestellte Übernachtungsgelegenheit wurde aber infolge mangelnder Beteiligung nur wenig in Anspruch genommen.

Den Mitgliederbeitrag für 1925 hatte der Ausschuß auf Grund der von der 54. ordentlichen Hauptversammlung erteilten Ermächtigung wie folgt festgesetzt:

- RM 10.- für Mitglieder A,
- „ 5.- für Mitglieder B,
- „ 6.- für Mitglieder, die 1906 eingetreten sind,
- „ 5.- für Sektionsmitglieder (Mitglieder anderer Sektionen).
- „ 1.- Jugendgruppe.

Die Aufnahmegebühr betrug RM 15.- für Mitglieder A und RM 10.- für Mitglieder B.

Spenden zur Beschaffung von Weihnachtsgaben für die Kinder unseres Arbeitsgebietes gingen ungeachtet der in unserem Rundschreiben ausgesprochenen Bitte nur spärlich ein. Ein entsprechender Zuschuß aus der Sektionskasse ermöglichte trotzdem die Absendung von RM 210.-, und die herzlich gehaltenen Dankbriefe der bedachten Gemeinden ließen erkennen, daß manche Not gelindert und Freude bereitet worden ist.

Zum Kirchenbau der Pfarrgemeinde Burgl leisteten wir einen Beitrag von RM 30.-, außerdem überwiesen wir der Anfangs Juli von schwerem Brandunglück heimgeführten Gemeinde Raun eine Unterstützung von RM 150.-. Infolge Brandstiftung waren dort vierzehn Wohnhäuser des kleinen Ortes in Asche gelegt worden. Der Gemeinde Digtal wurde im Mai die bereits früher bewilligte Beihilfe zur Anlage einer Fernspretleitung bis Mittelberg in Höhe von RM 120.50 überwiesen.

Die Tätigkeit im Arbeitsgebiete.

Anfangs Juni begaben sich der 2. Vorsitzende, Herr N. M. Wirth, und unser Führer-Referent und Hüttenwart, Herr Dr. Rud. Seng nach Feuchten und hielten daselbst am 7. Juni unter Mitwirkung unseres Innsbrucker Mitgliedes und Sachverwalters, Herrn Ingenieur Krzyzanowski, den alljährlichen Führertag ab. Sämtliche Führer und Aspiranten wurden von dem Prager Arzt, Herrn Dr. Michner, untersucht und konnten erfreulicherweise für ihren schweren Beruf tauglich erklärt werden, mit alleiniger Ausnahme eines Aspiranten, welcher vorläufig beurlaubt wurde. Ausrüstung und Führerbücher wurden eingehend geprüft. — Die Aspiranten Josef Proxmarer, Anton Zauner und Gottfried Esall, die im Frühjahr an einem Bergführerkursus in Innsbruck mit gutem Erfolg teilgenommen hatten, wurden als Bergführer autorisiert. Dem früheren, langjährigen Führer-Obmann, unserem verdienten Josef Alois Proxmarer senior wurde das Abzeichen für 50 jährige Mitgliedschaft im D. u. O. A. V. überreicht.

Auf den Führertag folgte die Besichtigung unserer Unterkunfts Häuser.

Das Gepatschhaus wies nur ganz geringe Schäden auf, die leicht behoben werden konnten. Der gute Zustand des vollständigen Inventars stellte der sorgfältigen Verwaltung durch den Bergführer-Obmann Karl Mark das beste Zeugnis aus. — Der Besuch des Hauses während der dreiwöchentlichen Bewirtschaffung zur Osterzeit blieb mit 48 Personen weit hinter den gehegten Erwartungen zurück; dagegen brachten die Sommermonate außerordentlich starken Verkehr, der bereits fest einsetzte und sich im Juli und August so stark steigerte, daß das Haus öfters überfüllt war. Von der Gesamtzahl von 2122 Besuchern übernachteten 1762. Am 24. September wurde das Haus nach Einrichtung des Winteraumes geschlossen. Die Hüttengebühren waren nach vorausgegangener Verständigung mit den Nachbarsektionen wie folgt festgesetzt:

Bett ohne Wäsche	1.60	Schilling Grundgebühr
Bettwäsche	— .30	„ „
Matratzenlager	— .80	„ „
Notlager	— .40	„ „
Eintrittsgeld	— .20	„ „
Feuerversicherung	— .15	„ „

Bei Übernachtung in den beiden Schlafzimmern des Waldhauses wird den Sektionsmitgliedern nur Bettwäsche berechnet.

Herr Pfarrer Teisler aus Feuchten las an Sonntag und Feiertagen regelmäßig eine Frühmesse in der Kapelle „Maria im Schnee“ und ermöglichte es dadurch den Führern, sich bereits um 5 Uhr morgens den Tüchern zur Verfügung zu stellen.

Bei der Rauekopfshütte waren leider am Dache und an der dem Wetter am meisten ausgesetzten Südwand recht ernste Schäden auszubessern. Die als Holzbau ausgeführte Hütte erweist sich als zu wenig widerstandsfähig gegen die durch die Höhenlage bedingten Witterungseinflüsse, und die Sektion wird sich deshalb genötigt sehen, einer gründlichen Umgestaltung dieser Hütte näher zu treten, die als wichtiges Bindeglied zwischen dem Gepatschhaus und dem Brandenburgerhaus mehr und mehr an Bedeutung gewinnt. Wenn auch von etwa 1100 Besuchern nur 300 übernachteten, und also weitaus die meisten Tuisiten die Hütte nur als Durchgangsstation benützten, so dürfte sich dies bei zweckmäßigerer Einrichtung und Schaffung besserer Schlafräume bald ändern. Die Bewirtschaffung durch Frau Lehrerin Jennwein aus Plangeroß hat sich bestens bewährt und wird auch für die Folge beibehalten werden. Bis auf Weiteres stehen nur Matratzenlager zur Verfügung.

Die bedeutendste Instandsetzung erforderte das Tschachhaus, dessen Schindeldach im Laufe von 25 Jahren so stark gelitten hat, daß eine gänzliche Erneuerung sich als ratsam erwies. Das Haus erhält nunmehr eine Bedachung aus verputztem und verzinkten

Eisenblech, einem Material, das sich beim Gepatschhaus bereits bestens bewährt hat. Eine befriedigende Lösung der Trinkwasserfrage scheint in Aussicht zu stehen, nachdem es gelungen ist, unweit des Hauses eine ergiebige Quelle aufzufinden.

Bergführer-Obmann Nimml aus Plangeroß hält das Haus in musterhafter Ordnung und sorgt für beste Verpflegung. Der Besuch des Hauses, das sich als Stützpunkt für eine ganze Reihe lohnender Bergtoure vorzüglich eignet, darf bestens empfohlen werden. Besonders sei hier nochmals auf den den Anstieg zur Wildspitze um 1 bis 1½ Stunden kürzenden Rimmsteig verwiesen.

Die von Bergführer Rudolf Mark aus Feuchten bewirtschaftete Verpeilshütte befindet sich nach vollendeter Umdeckung des Daches in guter Ordnung; doch wird die Hütte leider nur von verhältnismäßig wenigen Tuisiten als Stützpunkt für Bergtoure im Raunsergrat benutzt, obwohl gerade dieser Teil unseres Arbeitsgebietes reiche Gelegenheit zu schönen und teilweise schwierigen Klettertoure bietet. Der Gesamtbesuch beschränkte sich auf 300 Personen, von denen weitaus die meisten die Hütte von Feuchten aus als Ausflugsziel aufsuchten, was dem Zweck einer Unterkunfthütte nicht entspricht.

Mit den Bewirtschaffern des Gepatschhauses und des Tschachhauses wurden mehrjährige Pachtverträge abgeschlossen, welche die gegenseitigen Rechte und Pflichten genau festlegen. Durch die Bindung auf längere Zeit erhöht sich das Interesse des Pächters an der Steigerung ihrer eigenen Leistungen, wodurch wiederum die Interessen der Sektion und der Besucher gefördert werden.

Die Wege im Sektionsgebiet waren gut imstande. Nach Verständigung mit dem Jagdpächter konnte die erste Teilstrecke eines sehr schönen Weges angelegt werden, welcher nach seiner Vollendung das Gepatschhaus mit dem Hohenzollernhaus verbinden wird. Der Weg führt auf der linken Seite des Raunserfales in halber Höhe vorläufig bis zur Tassereiner Alpe und wird von hier aus an den Kaiserseen vorüber bis zum Kaiserjoch fortgesetzt werden. Durch die Sektion Hohenzollern wird der Anschlußweg vom Kaiserjoch zu ihrer Hütte hergestellt.

Kassenbericht über das Rechnungsjahr 1925.

Die Kassenverhältnisse der Sektion Frankfurt a. M. haben sich trotz der wirtschaftlich so ernsten Zeit im verfloffenen Geschäftsjahr doch weiter günstig entwickelt. Der Sektionserneuerungsfond konnte wieder etwas vergrößert werden, obwohl für Hütteninstandhaltung und Verbesserungen aller Art große Ausgaben nötig waren und auch hier in Frankfurt selbst für die Geschäftsstelle, die Vorträge, die Bücherei und die

Drucklegung der Jahresberichte wesentlich höhere Summen, als in den Vorjahren, zur Verfügung gestellt wurden. Die Ausgaben für Hütten und Wege im Sektionsgebiet überstiegen die Einnahmen aus Hüttengebühren nur um RM 1242.87, trotzdem durchgreifende Ausbesserungsarbeiten und Neuan-schaffungen getätigt wurden. Wir verdanken dies dem regen Besuch der Hütten und dem dadurch bedingten guten Ertrag an Hüttengebühren.

Mit dem Hauptauschuß in München verrechneten wir im Oktober für 1318 A-Mitglieder und 350 B-Mitglieder, also zusammen für 1668 Mitglieder (im Jahre 1924 für zusammen 1772 Mitglieder).

Den Gesamtjahreseinnahmen von RM 26.860.05 stehen an Gesamtausgaben RM 23.500.36 gegen-über, demnach haben wir an Mehreinnahmen im verfloßenen Rechnungsjahr RM 3.359.67.

Einzelheiten des Kassenberichts:

	Einnahmen	Ausgaben
Saldo = Vortrag von 1924	RM 5.377.31	—
Eintrittsgeld	" 1.792.—	—
Beiträge	" 16.736.20	3.732.50
Sonderbeiträge und Spenden	" 191.—	360.—
Vereinszeichen	" 272.70	504.35
Vereinschriften	" 1.831.30	2.402.55
Bücherei	" 2.50	1.273.89
Vorlesungen	—	2.079.75
Jugendgruppe	" 202.—	219.41
Kletterriege	" 160.—	254.—
Geschäftsstelle	—	2.187.51
Miete	—	781.63
Druckfachen	—	1.875.35
Beiträge an befreundete Vereine	—	457.10
Hütten und Wege	" 4.082.78	5.115.65
Postkarten	" 190.92	—
Ankosten, Porto und Diverse	" 282.52	1.545.17
Reisepfesen	—	539.20
Gesellige Veranstaltungen	" 310.—	172.50
Zinsen	" 806.11	—
Vorausbezahlte Beiträge 1926	" 934.50	—
Vortrag auf 1926	—	9.671.48
	RM 33.171.84	33.171.84

Vermögensstand am 31. Dezember 1925.

Aktiva:	Kassa-Konto	RM 319.17	—
	Postcheck-Konto	" 357.16	—
	Frankfurter Gewerbekasse	" 6.312.97	—
	Guthaben bei Krzyzanowski	" 1.966.08	—
	Guthaben beim Hauptauschuß	" 714.10	—
	Bücherei	" 1.—	—
	Inventar	" 1.—	—
Passiva:	Vorausbezahlte Beiträge 1926	—	934.50
	Vermögen	—	8.736.98
		RM 9.671.48	9.671.48

gez. W. Jureit geprüft: gez. K. Rößler, gez. E. Bahmann.

Die Umsätze der fünf Konten, aus welchen sich die Einnahmen und Ausgaben ergeben, lauten wie folgt:

Kassa-Konto	RM 13.791.—
Postcheck-Konto	" 14.258.—
Frankfurter Gewerbekasse	" 11.993.—
Hauptauschuß	" 6.242.—
K. Krzyzanowski	" 2.756.—
	RM 49.040.—

